

Karl Früh, CDU Fraktionsvorsitzender, Am Waldeck 3, 77855 Achern

Herrn Oberbürgermeister
Klaus Muttach
Stadtverwaltung Achern
77855 Achern

CDU GEMEINDERATSFRAKTION
DER GROSSEN KREISSTADT ACHERN

KARL FRÜH

Fraktionsvorsitzender
Mitglied der CDU-Kreistagsfraktion Ortenau

Am Waldeck 3
77855 Achern-Wagshurst

Tel. 07843 / 84206

Handy: 0151 / 16301680

Fax: 07843 / 84305

E-Mail: frueh@karl-frueh-bau.de

Datum: 21.03.2022

Haushaltsrede der CDU-Fraktion zum Doppelhaushalt 2022/23

Sehr geehrter H. Oberbürgermeister Muttach,
sehr geehrter Herr Bürgermeister Stiefel,
Verehrte Kolleginnen und Kollegen des Gemeinderats,
meine sehr geehrten Damen und Herren!

Unsere Heimat Achern. Die große Kreisstadt, bestehend aus einem tollen funktionierenden Stadtkern, einem reizvollen Stadtteil direkt zwischen City und Naherholung und sieben selbstbewussten in Ihrer Identität sich wiederfindenden Ortschaften, das alles zusammengewachsen in 50 relativ guten gemeinsamen Jahren. Unser Achern befindet sich nicht nur in der geografischen Mitte des ehrwürdigen Badens, sondern wir sonnen uns geradezu im Zentrum der Grenzregion der beiden europäischen Gründerstaaten, die außen.-und finanzpolitisch in diesem Europa den Takt vorgeben oder vorgeben sollten. Selbstredend deshalb unser Achern als starker Wirtschaftsstandort , bestückt und umgeben mit leistungsstarkem Gewerbe und Industrie, damit verbunden die überaus positiven Auswirkungen auf den Arbeitsmarkt, Dienstleistungen , Handwerk und den Handel.

Aus dieser glänzenden Ausgangslage heraus hat es sich die CDU.- Gemeinderatsfraktion in der Mitte Ihrer Amtsperiode einmal mehr zur Aufgabe gemacht, mit den Ratskolleginnen und Kollegen zusammen den zuvor von der Verwaltung eingebrachten Haushaltsentwurf für die nächsten beiden Jahre zu beraten und zu analysieren. Vorab kann allgemein festgestellt werden, dass wir problemlos unsere öffentliche Verwaltungsaufgaben und das hohe Niveau an Ausgaben für Bildung, Betreuung, Förderung von Freizeit und Vereinen , Unterhaltung unserer

öffentlichen Infrastruktur usw. leisten können. Darüber hinaus investieren wir im Kernhaushalt in unsere kommunalen Projekte im laufenden und nächsten Jahr sagenhafte 43 Millionen Euro, herausragend dabei den Hochbau betreffend der Ausbau der Illenauer Kirchenräume zu einem Kultur.-und Tagungszentrum oder die Generalsanierung der Hornisgrindehalle usw. Für den Tiefbau als Leuchttürme die Ausgaben für den Hochwasserschutz, Einführung eines Parkleitsystems ,Neugestaltung Rathaus.-und Marktplatz, Einrichtung Biosphärenpark Illenauwiesen , Breitbandausbau oder der Erwerb von Grundstücken für den Bau der Nordtangente usw..

Nicht alle Jahre wieder sondern alle 2 Jahre wieder Rekordhaushalt, Rekordinvest und mit der Kraft von Rekordsteuereinnahmen, der Power einer engagierten und super funktionierenden Verwaltung und einem mutigen Gemeinderat, der gestaltet und mitzieht sind die Aussichten für diese Stadt, für die Heimat unserer Mitbürgerinnen und Mitbürger glänzend. Ich treffe hier diese Aussage auch mit dem Blick auf die Entwicklung der Schulden dieser Stadt, die wir trotz vielmals trüberer Aussichten bei Etatberatungen in den letzten 12 Jahren im Hoheitsbereich von einem 2-stelligen Stand kontinuierlich in nun fast 12 Jahren auf null zurücksetzen konnten. Wenn diese beiden Haushaltsjahre vollzogen sind habe ich persönlich 20 Jahre Stadtrat hinter mir und ich kann im Brustton der Überzeugung sagen: Haushaltsberatungen waren oftmals oder fast immer schwieriger, Diskussionen kontroverser und für den einen oder anderen enttäuschender als der 2022/23!

Meine Damen und Herrn, diese bisher geschilderten belegbaren Fakten und Tatsachen spiegeln sich jedoch nicht in meiner persönlichen Grundstimmung wieder und ich kann das auch für jeden Einzelnen meiner Kolleginnen und Kollegen aus der Fraktion sagen. Als Mitverantwortlicher in der heimischen Kommunalpolitik ist mir in diesem Frühjahr der angeborene Optimismus und die Zuversicht in die Zukunft abhanden gekommen und ich tue mich schwer damit, für diese Stadt Achern, meine Heimat eine aufrüttelnde CDU.-Fraktionshaushaltsrede 2022/23 zu halten, was wie gesagt unter den momentanen günstigen finanziellen Bedingungen , dem positiven Umfeld und der erfolgreichen Arbeit aller unbedingt angesagt wäre.

Dieser persönliche Zwiespalt ist durch 3 Katastrophen begründet, deren spürbare negative Auswirkungen auch in unserer Heimat Achern uns und vor allem unsere Kinder nicht mehr so unbefangen und zuversichtlich leben lassen werden, wie wir dies in den letzten beiden Generationen gewöhnt waren. Es sind dies ohne Wertung der Reihenfolge erstens der brutale und feige Überfall Russlands auf unsere demokratisch ausgerichteten europäischen Mitbürger in der Ukraine

zweitens die nicht enden wollende Pandemie Covid 19 und drittens die durch Menschenhand verursachte weltweite Erderwärmung und der daraus resultierenden Klimakatastrophe.

Zur Katastrophe 1: Den russischen Staatspräsidenten Putin kennen wir als jovialen scherzenden Sparringspartner eines ehemaligen Kanzlers Schröder und einer ehemaligen Kanzlerin Merkel, der unter brausendem Applaus des deutschen Bundestags in unserer Sprache verkündet, dass der kalte Krieg vorbei ist. Die gleiche Person steigert sich zu einem kaltblütigen Diktator, tritt Pressefreiheit und Menschenrechte mit Füßen, vernichtet unschuldige Menschen in Wohn.-Kranken.-oder Opernhäuser in einem Land, in dem er nichts verloren hat. Der einzige Unterschied zu Brutalstaggessoren wie Hitler, Franco oder Stalin ist die, dass Putin die Möglichkeit hat, eine atomare Apokalypse auszulösen. Das ist die Angst dieses Frühjahrs 2022, die auch in unsere Heimatstadt Achern ausstrahlt. Die Unterbringung von Flüchtlingen, die strategische Neuausrichtung unserer Energieversorgung oder die Verteuerung von Energie sind daneben zwar wahnsinnige Herausforderungen, aber lösbare Probleme. Das Leiden und Sterben in der ukrainischen Bevölkerung macht uns traurig und wütend, wie auch das wenn auch viel weiter entfernte in Mali, Syrien oder im Irak.

Zur Katastrophe 2: Nach über 2 Jahren Coronapandemie mit mehreren Anläufen des Übergangs zur Normalität hat die aktuelle Variante alle Rekordansteckungen noch übertroffen, Impfungen oder Genesungen scheinen keine Wirkung mehr zu haben. Hätte die momentan grassierende Variante Omikron die Auswirkungen ihrer Vorgänger, wären unsere Krankenhäuser und Intensivstationen heillos überlastet, das ganze System vielleicht kollabiert. Wie ein bisher friedlicher Montagsspaziergang aussehen würde, mag man sich gar nicht vorstellen. Nach der enttäuschten Hoffnung, diese unsägliche Geisel der Menschheit endlich besiegen zu können ist die Angst vor der Pandemie allgegenwärtig, in unserer Heimatstadt, im Land, Europa , auf der ganzen Welt und die große Frage: Wie werden wir es schaffen, dass wir und unsere Kinder wieder einmal so unbeschwert Fußball spielen, Musik machen , Festivals, Fasnachtsumzüge, Winzerfeste, Weihnachtsmärkte abhalten können? Wird es nie mehr ein Sommermärchen geben?

Zur Katastrophe 3: Die Bilder und Berichte aus den Medien von abschmelzenden Alpengletschern, von auseinanderbrechenden Eisbergen in de Arktis und der Ausbreitung von lebensfeindlichen Sand.- und Geröllwüsten in Afrika sind schockierend, aber im Lauf der alltäglichen Herausforderungen am nächsten Tag meistens wieder vergessen. Dabei ist es jedoch mittlerweile Fakt, dass wir mit der Beibehaltung unserer Lebens.-und Verbrauchergewohnheiten diesen Planeten zugrunde richten werden, die Auswirkungen sind mittlerweile auch in der Heimat angekommen. Bei der Unterspülung einer

Bergstrasse ist die Nachbargemeinde vor 2 Jahren noch glimpflich davon gekommen. Dagegen die Bilder des vergangenen Jahres aus dem relativ nahen Aartal mit den tödlich verunglückten Menschen und der Familie unseres Fautenbacher Mitbürgers, die wirklich nur mit dem nackten Leben davongekommen sind, gehen richtig unter die Haut. Dazu die vergangenen Winter als Totalausfälle und die Sommermonate halten uns unerträglich im Schwitzkasten. Die bestehenden Baumarten in unseren heimischen Wäldern halten dem nicht mehr stand, 85 % der Holzernten sind wegen Trockenschäden sozusagen Notschlachtungen. Gemäß aktuellster Veröffentlichungen sind die Grundwasserpegel in Süddeutschland kontinuierlich im Fallen, am meisten in Baden-Württemberg. Die berechtigten Sorgen vor Missernten, Waldbränden, Wasserknappheit, Flutkatastrophen, Verödung gehen auch in unserer Heimat Achern um, weiterhin die Vorbehalte und die Ängste vor Veränderung und Umstellung von Gewohnheiten des täglichen Lebens. So wie dem Reichsgründer vor 130 Jahren dem laut seinen Worten der „Alpdruck der feindlichen Koalitionen“ auf der Seele gelegen hat, so liegt uns der Alpdruck dieser 3 Katastrophen auf Magen und Gemüt und machen eine geordnete Zeit im Wohlstand und Überfluss unsicherer und unwägbarer.

Deshalb nun der ungetrübte kritische Blick auf das zu verabschiedende Zahlenwerk und dessen geradezu strategischer Ausrichtung und Beziehung zu den von mir zuvor beklagten Szenarien: Die Neugestaltung des Rathaus.-und Marktplatzes bewirkt sowohl durch die intensive Begrünung, die Speicherung und Verwertung des Regenwassers und der Einrichtung verkehrsfreier Bereiche erhebliche ökologische Verbesserungen. Darüber hinaus soll durch die optimierte Aufenthaltsqualität und den künftigen perfekten Veranstaltungsmöglichkeiten dem durch die Pandemie gebeutelten heimischen Einzelhandel Perspektiven geboten werden. Unter der Rubrik ökologische Stadtentwicklung fallen ebenso die Einrichtung von Biodiversitätsbereichen am Mühlbachufer im Areal Lott, entlang der Illenauwiesen sowie am Feldbachufer im Bereich der Kapellen.-und Spitalstrasse. Gemeinsam mit dem Regierungspräsidium ist Achern Bauherr einer beeindruckenden Großbaustelle zur Bewältigung des heimischen Hochwasserschutzes und Verhinderung künftiger Katastrophen.

Haargenau passt auch eine gemeinsame Großinvestition mit Landes.- und Kreismitteln ins Portfolio der zuvor genannten Szenarien: Der Breitbandausbau und die Beseitigung der weißen Flecken. Neben der digitalen Gleichstellung aller Bewohner unserer Stadt soll durch bessere Möglichkeiten im home office der Alltag sowohl coronatauglicher wie auch verkehrsberuhigter werden. Dazu gehört auch die unbedingte Unterstützung unserer Fraktion, das Unternehmen Powercloud in Achern

anzusiedeln mit allen momentanen negativen verkehrstechnischen und städtebaulichen Auswirkungen. Langfristig sind die Arbeitsplätze vor Ort wichtiger. Die CO-2 neutralen Baugebiete Illenauwiesen und Areal Lott sind zukunftsweisend und hoffentlich nicht nur auf Acherner Gemarkung nachahmenswert, genauso wie unsere Vorzeigeprojekte Mobilitätsdrehscheiben und Bau einer 4. Klärstufe.

Mit der Einrichtung einer Zone 30 in der Hauptstrasse, Geschwindigkeitsbeschränkungen in Önsbach, Mösbach und Fautenbach, der Einführung eines Verkehrsleitsystems, Förderung des Rad.-und Fußverkehrs hat die CDU.-Fraktion die Verkehrswende in der Stadt mit auf den Weg gebracht. Wir sind jedoch weiterhin von der unbedingten Aufrechterhaltung der bestehenden Infrastruktur als Basis für einen funktionierenden Einzelhandel, für eine Versorgung der Bevölkerung und die Bewahrung der wirtschaftlichen Stärke für die Bewältigung der geschilderten Katastrophen überzeugt.

Bei einer CDU.-Haushaltsrede 2022 muss ein spezielles Acherner Jahrhundertprojekt im Mittelpunkt und auch im Brennpunkt stehen: Der Neubau des Ortenauklinikums im Brachfeld und die damit verbundene Erschließung durch die sogenannte Nordtangente, die gleichzeitig unsere Innenstadt enorm vom Durchgangsverkehr entlasten wird. Das Resultat eines Gutachtens im Rahmen des Kreisprojekts Klinikreform genannt Agenda 2030 hat für Achern einen Klinikneubau prognostiziert. Mit der Bereitstellung eines unproblematischen, perfekten Standorts, dem geschickten Agieren des OB und des Gemeinderats befindet sich das Projekt planungsmässig auf der Zielgerade und wird als Ergebnis die modernsten Pandemieanforderungen, den höchsten ökologischen Gebäudeschutz und die umweltverträglichsten Versorgungs.-und Unterhaltungsmöglichkeiten aufweisen. Soweit die guten Nachrichten. Die Errichtung der Anlage wird nur mit einer neuen Verkehrsstrasse und einer zusätzlichen Über.-oder Unterquerung der Bahnlinie aus den von der A5 führenden Fernstraßen möglich sein. Nachdem wir auch diesbezüglich gemeinsam mit unserem Nachbarn, der Gemeinde Sasbach die für die Realisierung notwendigen Hausaufgaben in Sachen Grunderwerb und Bebauungsfähigkeit lösen, kann mit dem Kreis in der Baufinanzierung keine Einigkeit erzielt werden. Im Kreistag wurde gegen die Stimmen der geschlossenen CDU-Fraktion und weiterer regionaler Kreistagsmitglieder ein Finanzierungsmodell beschlossen, das für Achern und vor allem Sasbach nicht finanzierbar ist. Ich war als Kreisrat beteiligt und enttäuscht. Das ist dabei die schlechte Nachricht. In der erneuten Kreistagsberatung kann von unserer Seite nur erwartet werden, dass sich der Kollege Nils Günnewich als Nachrücker eines völlig überlasteten Landtagsabgeordneten in seiner Kreistagsfraktion „Die Grünen“ in anderer Weise für die Belange unserer Heimatstadt ein- und durchsetzt. Das neue Klinikum funktioniert nur mit Nordtangente, die

Ansiedlung einer selbstverständlich dazugehörenden Rettungswache hat es sich zur Bedingung gemacht. Die nächste Wochen werden spannend und es wird sich zeigen, ob der Jahrhundertelfmeter für Achern verschossen wird.

Ein aktueller städtischer Brennpunkt ist auch der Versuch eines nicht nur fremden.-sondern sogar weltfremden Betonherstellerkonzerns, ein Werk in unserer Innenstadt zu errichten. Die Bekundung der gemeinsamen Empörung im Gemeinderat über dieses Verhalten hat hoffentlich trotz der rechtlichen Kniffe ein Scheitern des Projekts zum Ergebnis.

Ansonsten ist zu diesem Vorgang alles gesagt.

Gefahr im Verzug oder ökologische Chancen stecken für Achern in dem Landesprojekt ,die beiden Nationalparkteile hoher Ochsenkopf und Ruhestein zusammenzulegen bzw. zu vereinen. Direkt dazwischen in dieser Zange der Windeck.- und der Markwald, der ganze Stolz und der Augapfel unserer Rieder Freunde und Mitbürger. Das erregt natürlich im Vorfeld unseren Zorn. Die klare Botschaft aus der CDU.-Fraktion auf gut schwäbisch nach Stuttgart :“mir verkaufe nix“! und sehen die weitere Entwicklung unserer bzw. der Rieder Flächen in einem engen Zusammenhang mit der Entwicklung eigener sauberer Energieerzeugungsmöglichkeiten.

Die Energieerzeugung ist mit der Ausweisung als städtischer Eigenbetrieb gedeihlich auf Wachstumskurs. Wie jedes Mal sehen wir der weiteren Rekordverschuldung unserer Eigenbetriebe Stadtentwässerung und Stadtwerke kopfschüttelnd und verständnislos zu. Die rechtlich fehlende Möglichkeit der Umlage von Investitionsmitteln auf die Gebühren hat mittlerweile als Folge, dass wir die Werke finanziell an die Wand fahren und nur die Nullzinspolitik kann einen seriösen Geschäftsbetrieb noch aufrechterhalten. Hier sind künftig ernste Beratungen und besonders kluge Entscheidungen gefragt.

Zum Ende meiner Ausführungen möchte ich die einstimmige Zustimmung der CDU.-Fraktion zum vorliegenden Haushalt verkünden, weil die Ausrichtung der Ausgaben und die Aufgabe von Ressourcen in wesentlichen Teilen für die Bewältigung vorgenannter Bedrohungen und Katastrophen bereitgestellt sind. Wir sind froh und stolz darauf, dass wir einer pandemiegebeutelten Bevölkerung und Wirtschaft keine zusätzlichen Belastungen aufbürden müssen. Die Infrastruktur können wir aufrechterhalten, sogar ausweiten, das Angebot in den Ortschaften von den Ortsverwaltungen über die Vereinsförderung bis zur Feuerwehr uneingeschränkt weiter vorhalten. In vergleichbaren Kommunen läuft das mittlerweile in eine völlig andere Richtung. Wir sind uns im Klaren darüber, dass die Bewältigung der beschlossenen Projekte für unsere städtischen Beamten , Angestellten und Arbeiter einmal mehr eine Herkulesaufgabe ist und möchten Ihnen unseren täglichen Respekt und Wertschätzung aussprechen.

Die Steuerzahler machen das alles erst möglich, deshalb gebührt Ihnen von unserer Seite der Dank, ebenso allen ehrenamtlichen Mitbürgern und der Presse für die faire Berichterstattung über die Jahre.

Achern.-Wagshurst, 21.03.2022
Karl Früh, Fraktionsvorsitzender

